

# Sorgenfrei lässt es sich besser feiern

Fachmaturfeier an der Kantonsschule Wohlen

Grosser Tag für 36 Jugendliche. Sie durften ihre Fachmatur feiern. Rahel Naef, Professorin der Universität Zürich, hielt die Ansprache. Sie gab den Maturandinnen und Maturanden drei Ratschläge mit auf den Weg. Und sie alle sollen stolz sein auf das, was sie erreicht haben, so Naef.

Daniel Marti

«Seien Sie mutig, haben Sie Vertrauen in Ihre Fähigkeiten.» Dies gab Rahel Naef den 36 erfolgreichen jungen Menschen mit auf den Weg. Bildung sei ein Leben lang wichtig, «und bleiben Sie neugierig». Die Maturandinnen und Maturanden nahmen die Ratschläge der Uni-Professorin gerne entgegen. Denn für sie alle fängt ein neuer Lebensabschnitt an. Sie werden einen Schritt weitergehen. Nach dem erfolgreichen Abschluss in den Fachmaturitätsabteilungen stehen ihnen die Türen offen. Die drei Richtungen an der Kanti Wohlen waren unterschiedlich stark besetzt: Soziale Arbeit (3 Absolventinnen und Absolventen) Gesundheit (5) und Pädagogik (28).

## «Den Rucksack gut gepackt»

Aber für alle war der Moment der Maturfeier sehr ähnlich. «Ich hoffe, dass Sie ohne Sorgen hier sein können», betonte Kanti-Rektor Matthias Angst. «Denn nun sind alle am Ende eines schulischen Weges angelangt. Und frei von allen Sorgen lässt es sich besser feiern.» Er kenne das. «Ein tolles Gefühl.» Der Moment des Ab-



Rahel Naef, Professorin in Pflegewissenschaften an der Universität Zürich, gab den jungen Menschen wertvolle Ratschläge mit auf den Weg.

Bilder: Daniel Marti

schlusses, gepaart mit jugendlicher Freiheit, das sei doch herrlich. Alle 36 Maturandinnen und Maturanden haben laut Angst vorgesorgt, «den Rucksack gut gepackt, und das verdient Anerkennung». Die 36 erfolgreichen jungen Menschen sollen sich Sorge tragen, wenn sie nun die Kanti verlassen, so sein letzter Ratschlag. «Die gesamte Schule freut sich, dass Sie hier den Grundstein gelegt haben», sagte Matthias Angst abschliessend.

Rahel Naef setzte bei ihrer Festansprache mit Florence Nightingale eine Persönlichkeit in den Mittelpunkt. Sie war eine soziale Reformerin und anerkannt im Pflegebereich. Florence Nightingale (1820 bis 1910) war eine britische Krankenschwester, sie linderte das Leiden, und sie war in verschiedenen Berufsfeldern der Gesundheitsversorgung tätig. Die Maturandinnen und Maturanden haben in Florence Nightingale sicherlich ein gutes Vorbild. Und in der Ge-

sundheitsbranche gibt es einen grossen Bedarf an neuen Fachkräften. «Sie werden sich in einem spannenden Tätigkeitsfeld bewegen, seien Sie reformwillig und versuchen Sie, Ihr Bestes zu geben», so Naef.

## Wunderbare Bildungswege

Zurück zu Florence Nightingale. Sie gründete erste Pflegeschulen, die heute noch in London existieren, ohne selbst eine Ausbildung absol-

viert zu haben. «Die Bildungswege sind eben nicht immer geradlinig», folgerte die Uni-Professorin. Aber mit der Maturfeier haben die Maturandinnen und Maturanden laut Naef einen Meilenstein erreicht. Sie selber erlebte auf ihrem Werdegang verschiedene Phasen. Im Alter von 21 Jahren das Pflegediplom, mit 30

## «Seien Sie mutig und haben Sie Vertrauen»

Rahel Naef, Prof. Pflegewissenschaften

Master in Pflege, mit 40 Doktorat in Pflegewissenschaften und mit 46 Habilitation in Pflegewissenschaften. Ob auch Rahel Naef ein Vorbild für die 36 Fachmaturandinnen und Fachmaturanden ist? Die Zukunft wird es zeigen. «Heute haben alle eine gute Ausgangslage erarbeitet und Ihnen stehen wunderbare Bildungswege zur Verfügung.»

Und die Maturandinnen und Maturanden sollen bedenken, dass Florence Nightingale auch eine Forscherin war. Sie zeichnete beispielsweise interessante Statistiken auf und die Umstände, an denen die Soldaten im Krimkrieg (1854 bis 1856) starben. Sie fand auch heraus, dass eine einwandfreie Hygiene eine wesentliche Rolle bei der Genesung spielt. Wissenschaft wurde so fassbar gemacht, «und das hat zu einem besseren Wohlbefinden geführt». Auch das passt zu den 36 glücklichen Maturandinnen und Maturanden der Fachmaturitätsabteilungen. Die Ausweise in den Händen traf genau das ein, was der Rektor versprochen hat. «Einfach herrlich.»



Die Fachmaturandinnen sorgen gleich selbst für die musikalische Begleitung.



Übergabe der Ausweise: ein Glücksmoment.

## Junge Talente und alte Hasen

Weitere Acts am «Argovia Fäscht» vom Samstag, 10. Juni

Neben Seven, Hecht, Lo und Leduc, Joya Marleen und Loi stehen drei weitere interessante Acts auf der Argovia-Bühne. So kann man sich auf das Comeback einer grossen deutschen Band freuen.

Die deutsche Band «Sportfreunde Stiller» gab 2014 in Bochum ihr Abschiedskonzert und gab bekannt, dass sie nun eine längere Pause einlegen wolle. Nun spielt sie wieder und ist Feuer und Flamme für die Musik, für die Band, für die Sportfreunde, fürs Zusammenkommen unter freiem Himmel der sportfreundlichen Rockmusik. Peter Brugger, Florian «Flo» Weber und Rüdiger «Rüde» Linhof werden auf der Bühne abrocken und mit ihrem Indie-Rock, Pop-Rock und Deutschrock die Fans begeistern. Old Classics meet new Hits. Die Band hatte in der Vergangenheit einige grosse Hits wie «'54, '74, '90, 2006», den Song zur Fussball-WM in Deutschland, und «Applaus, Applaus».



Sind nach langer Zeit wieder on Tour: Sportfreunde Stiller.

Bild: pd

Sylvain Mabe alias «Symba» ist einer der interessantesten deutschen Newcomer der Stunde. Der deutsche Rapper mit kamerunischen Wurzeln startet mit Hits wie «Angel Sippen» und «Mari Run» durch und bereichert seither den Deutschrap-Underground. Am 27. Januar erschien Symbas Debütalbum «Symba Supermann».

Mit ihrer Teilnahme bei der dritten Staffel «Sing meinen Song – das Schweizer Tauschkonzert» wurde

Naomi Lareine bei einem breiteren Publikum bekannt. Sie ist bekannt für ihre bittersüssen, lieblichen Töne, die perfekt zu ihren anspruchsvollen, R&B-gefärbten Werken passen. Die aus Zürich stammende junge Sängerin gilt als eine der vielversprechendsten Stimmen der Schweiz. Ihre einzigartig sanften Melodien, gepaart mit kraftvoll gespielten Riffs und einer exquisiten Gesangskontrolle, zeichnen die junge Sängerin aus.

## Vielseitiges Programm und ein Jubiläum

Den Besuchern wird ein attraktives und vielseitiges Programm geboten. Seven, der mit seinem 20-Jahr-Bandjubiläum allen Grund zum Feiern hat. Lo und Leduc, die mit «079» in aller Munde waren, oder die erfolgreiche Schweizer Mundartband Hecht. Dazu kommen zwei weitere Sängerinnen, die mit ihrer Stimme verzaubern können: Joya Marleen und Loi.

--red

Informationen: [www.argovifaescht.ch](http://www.argovifaescht.ch).

## Kredit unterschritten

Digitalisierung Regionales Zivilstandsamt

Die Kreditabrechnung des Regionalen Zivilstandsamts Wohlen beinhaltet die Digitalisierung, die Mikroverfilmung und die Umsetzung der Abschlusskontrollen des Familienregisters sowie die Umstrukturierung des Archivs.

Der bewilligte Kredit vom August 2020 belief sich auf 121 000 Franken und wurde um 4,8 Prozent, sprich

5800 Franken, unterschritten. Die totalen Ausgaben belaufen sich auf 115 000 Franken.

Mit 64 700 Franken beteiligen sich die Gemeinden Büttikon, Dottikon, Hägglingen, Niederwil, Sarmenstorf, Uezwil und Villmergen am Kredit. Somit belaufen sich die Nettoinvestitionen für die Gemeinde Wohlen auf 50 500 Franken.

--red

## LESER SCHREIBEN

### Verschwendung von Steuergeldern

Spaziergang am Aabach in Niederlenz. Für diese Holzstege brauchte es sicher kein 14-köpfiges Expertenteam. Und 124 000 Franken kosteten sie sicher auch nicht. Ein Holzsteg über das Büelisackerbächlein würde sicher besser ins Naturbild passen als ein hässlicher Betonsteg. In Bremgarten sind die Genietruppen stationiert, alles Bau-fachleute, die würden gerne so einen Steg herstellen und einbauen und es

käme erst noch viel billiger. Aber da sieht man, was herauskommt, wenn Bürokraten weit vom gesunden Menschenverstand entfernt sind. Verschwendung von Steuergeldern spielt keine Rolle. Wertes Expertenteam, habt ihr kein schlechtes Gewissen, uns Steuerzahlerinnen und Steuerzahler gegenüber?

Peter Pedro Bucher, Wohlen